

# Zu Gast beim Medicus

**SAMMLUNG** Max Conzemius stellt seine römischen Dokumente vor

Claude Wolf

Römische Utensilien und die Handwerkskunst des Medicus. Über diese beiden Themen referiert der Geschichtslehrer Max Conzemius in Dalheim.

Das Land der Treverer, zu dem auch das heutige Luxemburg gehörte, war ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Drei große Verbindungsstraßen verliefen durch unser Land. Eine führte von Lyon in Richtung Trier, eine zweite verband Reims mit der regionalen Hauptstadt Trier und eine dritte führte über die nördliche Spitze des Landes nach Köln.

An all diesen Straßen entstanden Ansiedlungen, sogenannte Vici. Es waren Raststätten, die sich bald zu kleinen und größeren Städten entwickelten und eine zentrale Rolle im Wirtschaftsleben der nordwestlichen Provinzen spielten.

Auch die Bauweise änderte sich. Bis dahin hatten die Treverer ihre Häuser aus Holz, Lehm und Stroh errichtet, nach und nach übernahmen sie die mediterrane Bauweise aus Stein.



Foto: Ricciacus-Frënn

Im Dokumentationszentrum wird Max Conzemius seine Sammlung zeigen und erklären

Etwa 15 Jahre vor unserer Zeitrechnung entstand unter Kaiser Augustus der römische Vicus von Dalheim. Anfangs waren dort Holz und Fachwerkbauten, später (um 70 n. Chr.) wurde aus Stein gebaut, so dass die blühende Siedlung bald wie eine römische Stadt aus dem Mittelmeerraum aussah.

Jahrhunderts wurde das Theater umgebaut und mit steinernen Sitzbänken ausgestattet. Mit einem Durchmesser von 67 Metern

und über 3.500 Sitzplätzen ist es einzigartig im ganzen nordostgalischen Raum. Jäh beendet wurde der Glanz der Stadt im fünften



Foto: Ricciacus Frënn

Die Überreste des gallo-römischen Theaters gelten als Meisterwerk der vergangenen Zivilisation

## Moderner Urbanismus

Die Straßenzüge des Vicus waren schachbrettartig angelegt, es gab ein Theatergebäude, Thermen und einen großen Tempelbezirk. Seine größte Ausdehnung (über 30 Hektar) und seine Blütezeit erlebte der Dalheimer Vicus im zweiten und dritten Jahrhundert.

Eines seiner Glanzstücke war das Theater. Die Überreste sind aus dem ersten Jahrhundert und gelten bei den Wissenschaftlern als architektonisches Meisterwerk. In der Mitte des zweiten



Foto: MNHA

Der Altar ist eines der Vorzeigestücke aus Dalheim

Jahrhundert mit den Einfällen der Germanen.

Die übrig gebliebenen Spuren der römischen Herrschaft werden heute von den „Ricciacus-Frënn“ ausgewertet, einer gemeinnützigen Vereinigung, die den römischen Vicus von Dalheim betreut und erforscht.

## Persönliche Sammlung

In diesem Zusammenhang stellt Max Conzemius, eines der Mitglieder, seine persönliche Sammlung römischer Objekte vor. Er wird Wachtafeln, Schriftrollen, Siegelkapseln und römische Spiele zeigen, sowie auch Rüstungen und Waffen. Interessant dürften auch seine Erklärungen zu einer antiken Karte sein, auf welcher der Vicus von Dalheim eingezeichnet war.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem Beruf des Medicus und seinen Instrumenten, mit denen er im Feldlazarett zum Teil ganz gewagte chirurgische Eingriffe vornahm. Die Instrumente sind größtenteils Repliken der Originalteile, die Erklärungen sind dafür nicht weniger interessant.

## Termine

Max Conzemius gibt dem interessierten Publikum zum Abschluss der Touristensaison gleich zwei Rendezvous: ein erstes am kommenden Sonntag, dem 11. September, ein zweites am 25. September.

An beiden Tagen erwartet er die Besucher zwischen 15.00 und 18.00 Uhr im Besucherzentrum der „Ricciacus-Frënn“ in Dalheim. Das Auto einfach hinter dem Adlerdenkmal abstellen und zu Fuß bis zum Besucherzentrum kommen. Das erlaubt auch, sich über den Stand der Ausgrabungen zu informieren.

En partenariat avec le **Tageblatt** 15.9.2016

## FESTIVAL INTERNATIONAL D'ORGUE DE DUDELANGE

EGLISE SAINT-MARTIN

**CONCERT D'OUVERTURE DU CYCLE D'AUTOMNE**

Jeu, 15 septembre 2016 à 20h00  
 Concert pour orchestre, piano et orgue avec l'Orchestre Philharmonique du Luxembourg  
 Direction: Tung-Chieh Chuang;  
 Piano: Nicolas Marzinotto; Orgue: Pierre Nimax jun.  
 Euvres de Camille Saint Saëns

Foto: Conservatoire de Luxembourg  
 Foto: Harald Hoffmann  
 Foto: Johann Sebastian Häsel

Ce concert sera enregistré par la radio socio-culturelle scs.

www.orgue-dudelange.lu

# Annette Kartheiser-Reicher feierte 90 Jahre

**GEBURTSTAG** Zahlreiche Gratulanten



Foto: Norry Stoltz

Annette Kartheiser-Reicher (Mitte) an ihrem Ehrentag

**GREVENMACHER** Annette Kartheiser-Reicher wurde am 29. August 1926 in Schüttringen geboren. Zusammen mit Freunden und Familie feierte sie kürzlich im CIPA Grevenmacher, wo sie seit 2010 wohnt, ihren 90. Geburtstag. Die Bürgermeister Léon Gloden aus Grevenmacher und Nicolas Soisson aus Biver nutzten die Gelegenheit, der 90-jährigen ihre besten Glückwünsche zu überbringen. Ihnen schlossen sich Schöffin Monique Hermes und Marcel Lamy, Vorsitzender der Kommission für das dritte Alter, sowie die Vertreter der Direktion des CIPA Grevenmacher an.

Annette Reicher heiratete im Jahr 1947 Roger Kartheiser. Aus ihrer Ehe gingen zwei Kinder hervor, zudem ist sie Großmutter eines Enkelkinds. Beruflich trug Frau Kartheiser eine große Verantwortung. Während langen Jahren war sie im „Barrièresdängsch“ in Biver/Wecker tätig. Als Schrankenwärterin sorgte sie stets für die Sicherheit der Züge sowie der Straßenbenutzer, dies so lange, bis die Bahngesellschaft am besagten Übergang die Schranken automatisierte. A.F.

Als Schrankenwärterin sorgte sie stets für die Sicherheit der Züge sowie der Straßenbenutzer, dies so lange, bis die Bahngesellschaft am besagten Übergang die Schranken automatisierte. A.F.